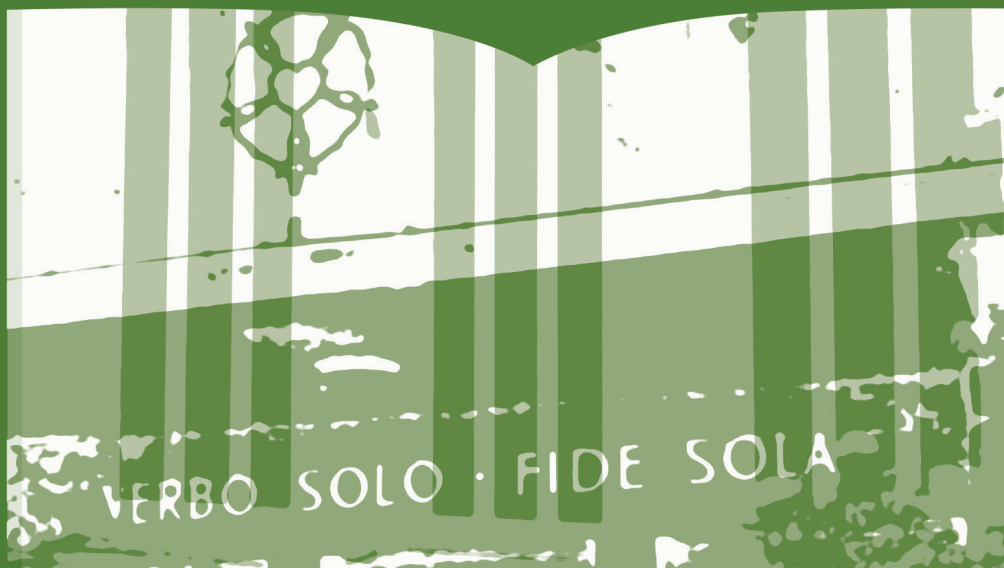




Lutherische Theologie und Kirche

45. Jahrgang 2020 Heft 1

Lutherische Theologische Hochschule



LOTHAR TRIEBEL

Umbruch, Abbruch, Aufbruch?

Die SELK des Jahres 2019 in einer Perspektive von außen¹

1. Freikirche oder nicht?

Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) ist phänomenologisch betrachtet eine von vielen Kirchen, man könnte auch sagen: eine von vielen Freikirchen in Deutschland. Traditionelle, nicht genuin theologisch begründete „freikirchliche“ Merkmale wie relativ geringe Kirchenmitgliederzahl, überschaubare Gemeindegroßen, keine Kirchensteuer gelten auch in ihr, und das gilt auch für die Entschiedenheit, mit der hier zumeist der Glaube gelebt wird. Zwar ist die SELK in ihrem theologischen Selbstverständnis keine Freikirche, aber ihr Erscheinungsbild erinnert den außenstehenden Betrachter an die größeren der in der Vereinigung evangelischer Freikirchen zusammengeschlossenen Kirchen, in Sonderheit an die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK).² Äußere Ähnlichkeiten gibt es aller-

-
- 1 Wesentlich überarbeitete und erheblich erweiterte Fassung meines Artikels „Die SELK des Jahres 2019: Adaption und Pluralisierung – auch Transformation?“, in: MdKI 71, 2020, 14–19. Dieser wiederum ging zurück auf einen Vortrag in der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel am 16.1.2020. Ich danke herzlich für alle Informationen und Korrekturen, die ich in der dortigen Diskussion und durch nachfolgende E-Mails erhalten habe. – Einen kurzen journalistischen Blick „von außen“ auf die SELK hat 2019 der Bayerische Rundfunk geboten, vgl. <https://www.br.de/nachrichten/bayern/selbstaendige-evangelisch-lutherische-kirche-weiht-weiht-neubau,RRs5LRu> (Abruf 17.03.2020). Sowohl dort, wo der Bericht „ins Schwarze trifft“, als auch dort, wo er sachlich nicht zutrifft, ist er für die Frage, wie die SELK von außen wahrgenommen wird, instruktiv.
 - 2 Dass die SELK auch journalistisch als Freikirche wahrgenommen werden kann, zeigt <https://www.evangelisch.de/inhalte/125677/19-10-2015/freikirchen-die-selbstaendige-evangelisch-lutherische-kirche-selk> (Abruf 20.04.2020). – Vgl. zu den Schwierigkeiten bei der gegenwärtigen Benutzung des Begriffs „Freikirchen“ *Lothar Triebel*, III. Freikirchen, in Ökumenischer Lagebericht des Konfessionskundlichen Instituts 2019, Beilage zu MdKI 6/2019, 14–19.

dings auch mit den zumeist sehr viel größeren evangelischen Landeskirchen und römisch-katholischen Bistümern.

Als „Freikirchen wider Willen“ bezeichnet Werner Klän die lutherischen Konfessionskirchen des 19. Jahrhunderts und spricht von den drei Vorgängerkirchen der SELK als „lutherischen Freikirchen“³. Schon im Juni 1919 wurde eine „Vereinigung evangelisch-lutherischer Freikirchen in Deutschland (VELF)“ gegründet, „um gemeinsame kirchliche Angelegenheiten gemeinsam in die Hand zu nehmen“⁴. In der SELK haben sich 1972 drei lutherische Kirchen zusammengeschlossen. Eine dieser drei nannte sich „Evangelisch-Lutherische Freikirche.“⁵ Jene war der westdeutsche Teil der seit 1876 bestehenden, ursprünglich so genannten „Evangelisch-Lutherischen Freikirche in Sachsen und anderen Staaten Deutschlands“. Der ostdeutsche Teil besteht fort, seit 1989 partiell auch (wieder) in Westdeutschland, unter eben diesem Namen: Evangelisch-Lutherische Freikirche (ELFK).

Die SELK ist eine von vielen etablierten christlichen Kirchen in Deutschland und ökumenisch vielfach vernetzt, genannt seien partes pro toto: Die SELK ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und arbeitet dort auf allen Ebenen, einschließlich des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA) aktiv mit; Bischof Hans-Jörg Voigt ist stellvertretendes Vorstandsmitglied der Bundes-ACK. Die SELK ist Mitglied der *Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen* und dort auch im Vorstand aktiv.⁶ Mit der

-
- 3 Werner Klän, Art. Selbständige Evangelisch-lutherische Kirche, in: TRE 31, 2000, 103–105, 103. An anderer Stelle schreibt der emeritierte Professor für Systematische Theologie in Oberursel von „Freikirchen lutherischen Bekenntnisses“, vgl. *ders.*, Geschichte der SELK, in: *Konrad Uecker (Hg.)*, Kirche auf festem Glaubensgrund. Fast alles über die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche, Groß Oesingen ³1996, 140–151, hier zitiert nach <https://www.selk.de/download/Geschichte-der-SELK.pdf>, 2.
- 4 So die „Kundgebung“ der VELF, wieder abgedruckt in *Werner Klän/Gilberto da Silva (Hg.)*, Quellen zur Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland. Dokumente aus dem Bereich konkordienlutherischer Kirchen (OUH.E 6), Göttingen ²2010, 574–576.
- 5 Vgl. die Grundordnung der SELK, Artikel 3, Entstehung, Abs. 1.
- 6 Vgl. SELK-Nachrichten vom 21.2.2020 und <https://www.oeab.de/index.php?id=vorstand-und-mitglieder&L=444%2F> (Abruf 20.3.2020).

Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) ist sie vielfach verbunden, z.B.: Sie ist Mitglied im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) und dort auch im Aufsichtsrat vertreten, Mitglied in der Diakonie Deutschland und in der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen für Diakonie und Entwicklung (AeK), in der die Freikirchen und altkonfessionellen Kirchen mit dem EWDE zusammen arbeiten. Sie arbeitet in der Liturgischen Konferenz⁷ und der Deutschen Bibelgesellschaft⁸ mit. Das Chorwerk der SELK hat Sitz und Stimme im Chorverband in der Evangelischen Kirche e.V.⁹ Sowohl im Ökumenischen Studienausschuss (ÖSTA) als auch im Arbeitskreis der Catholica-Beaufragten der VELKD wirkt je ein Professor der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH), der Hochschule der SELK, mit. Die Bestattungsagende der VELKD ist von der SELK übernommen worden (und sie hat auch sonst in ihrem eigenständig erarbeiteten Agendenwerk einige Anleihen bei der VELKD gemacht). Mit dem Martin-Luther-Bund, dem Diasporawerk der VELKD, und dem Lutherischen Einigungswerk der VELKD steht sie in Arbeitsverbindung.¹⁰ Mit sechs Landeskirchen, darunter auch einer unierten, gibt es Übertrittsvereinbarungen.¹¹ Das Jugendwerk der SELK ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej). Im Bereich des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) kooperiert die SELK mit dem Deutschen Jugendverband

7 Vgl. SELK-Nachrichten vom 27.9.2019.

8 Vgl. den Synodalbericht auf https://selk.de/download/synode2019/167_Deutsche-Bibelgesellschaft.pdf (Abruf 21.3.2020).

9 Vgl. SELK-Nachrichten vom 3.3.2020.

10 Vgl. z.B. <https://www.selk.de/index.php/2007/2007-oktober> und http://www.selk.de/neues/info/selk-info_2016-05.pdf (Abruf jeweils 4.3.2020) sowie SELK-Nachrichten vom 1.7.2019.

11 Auf die zahlreichen lokalen bzw. regionalen Kooperationen von SELK-Gemeinden bzw. -Einrichtungen und solchen von Landeskirchen kann hier nur summarisch hingewiesen werden; stellvertretend seien genannt: Die Bläterschulung im Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd, die in Kooperation mit dem Posauendienst in der Lippischen Landeskirche stattfindet, vgl. SELK-Nachrichten vom 23.12.2019, 25.1. und 17.3.2020, und die Aktion „7 Wochen mit“ des Amtes für Gemeindedienst der SELK, die „ausdrücklich ökumenisch ausgerichtet“ ist (so SELK-Nachrichten vom 12.2.2020).